

Professor Dr. Fritz Bachmann : 31. Februar 1922 bis 6. Februar 1976

Autor(en): **Boesch, Hans**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **31 (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Professor Dr. Fritz Bachmann

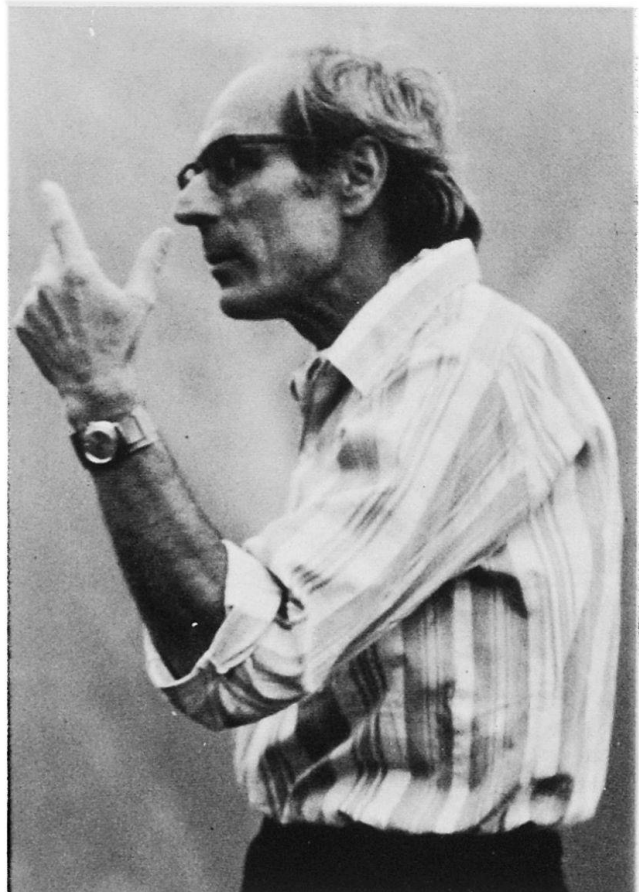
31. Februar 1922 bis 6. Februar 1976

Nach seiner Wahl zum ausserordentlichen Professor für Geographie 1973 übernahm Fritz Bachmann zusammen mit dem Unterzeichneten die Redaktion der GEOGRAPHICA HELVETICA. Nachdem Professor Ernst Winkler während eines Vierteljahrhunderts die Zeitschrift erfolgreich geleitet hatte, übertrug die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich diese Aufgabe dem Geographischen Institut der Universität Zürich.

In jenem Zeitpunkt fiel uns nicht nur die Aufgabe zu, die Zeitschrift im traditionellen Rahmen weiterzuführen, eine Reihe von Gründen - vor allem solche finanzieller Natur - verlangten eine durchgreifende Neugestaltung. In diese Aufgabe teilten wir uns so, dass ihr grösserer Teil und vor allem die täglich anfallende Kleinarbeit von Fritz Bachmann übernommen, die allgemeinen Linien jedoch gemeinsam besprochen und festgelegt wurden.

Fritz Bachmann verfügte in hervorragendem Masse über jene Fähigkeiten, welche diese Situation zu meistern vermochten: Mit den Autoren verkehrte er mit Sachkenntnis, seine Arbeit erledigte er mit der ihm eigenen Strenge und Gewissenhaftigkeit und mit dem Verlag Kümmerly & Frey, vor allem mit den Herren P. Etzweiler, Vizedirektor, und I. Bächler, erreichte er rasch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Es ist verständlich, dass diese Umstellungen anfänglich zu einigen Schwierigkeiten und Verzögerungen führten. Darum bereitete es ihm eine ganz besondere Genugtuung, dass der Jahrgang 1975 nur durch die über die Feiertage verhängte Postsperre leicht verzögert fristgerecht erschien.

Der Hinschied von Fritz Bachmann hat eine Lücke aufgerissen, die nur schwer und erst im Laufe der Zeit geschlossen werden kann. Schon seit einiger Zeit nahm zwar der Unterzeichnete vermehrten Anteil an den redaktionellen Aufgaben, wobei er sich bis in die letzten Tage über alle notwendigen Anordnungen mit Fritz Bachmann besprechen konnte und von ihm wertvolle Ratschläge erhielt. Nun müssen wir sehen, wie wir trotz der Ueberlastung durch Lehre und Forschung diese zusätzliche Aufgabe am Institut bewältigen können. Hätte nicht Fritz Bachmann in Frau Erika Deiss eine so gute Mitarbeiterin gefunden, wäre die Auf-



gabe für uns noch viel schwieriger. Wir hoffen, dass die Mitglieder der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich und die Leser der GEOGRAPHICA HELVETICA Nachsicht üben werden, wenn es uns trotz allem guten Willen nicht immer gelingen wird, dem von Fritz Bachmann gesetzten Vorbild zu genügen.

Am 10. Februar gaben ihm Freunde und Bekannte das letzte Geleit; beigesetzt wurde seine Asche in Kilchberg (ZH), wo er seine Jugendjahre verbracht hatte. Wir sind ihm für alles, was er für uns geleistet hat, zu grossem Dank verpflichtet und werden ihm ein gutes Andenken bewahren. Hier wollten wir nur seiner Tätigkeit im Dienste der GEOGRAPHICA HELVETICA gedenken; im Jahresbericht der Universität Zürich wird sein Lebenslauf veröffentlicht werden.

Hans Boesch